



© Marlies Gliber

*Verblüffend schnell und unauffällig ist der meterhohe Schnee heuer geschmolzen und die vorhandene Lichteinstrahlung und Wärme direkt über dem Boden ermöglichen den Frühblühern besondere Wachstumsbedingungen. Bereits eine üppige Blütenpracht ziert die „Aineter Felder“. Bildlich festgehalten wurde die Blütenpracht von Marlies Gliber, die es mit einem ihrer eindrucksvollen Bilder auch ins Buch „**Quintessenz Austria 2000 - 2020**“ (Meisterwerke Österreichischer Fotokunst) geschafft hat.*

Neben Marlies Gliber ist auch Josef Obertscheider mit einem seiner Werke in diesem Buch vertreten.

I N H A L T

Gemeindeinformation	2-6	Aus dem Vereinsleben	12-16
Trinkwasseruntersuchung 2021	7	Freiwilligenzentrum Lienz	17
Covid-Impfaktion	8	Pilgerweg Hoch&Heilig	18
Frühjahrsputz	9	Das insektenfreundliche Balkonkistl	19
Frühjahr im Kindergarten	10-11		

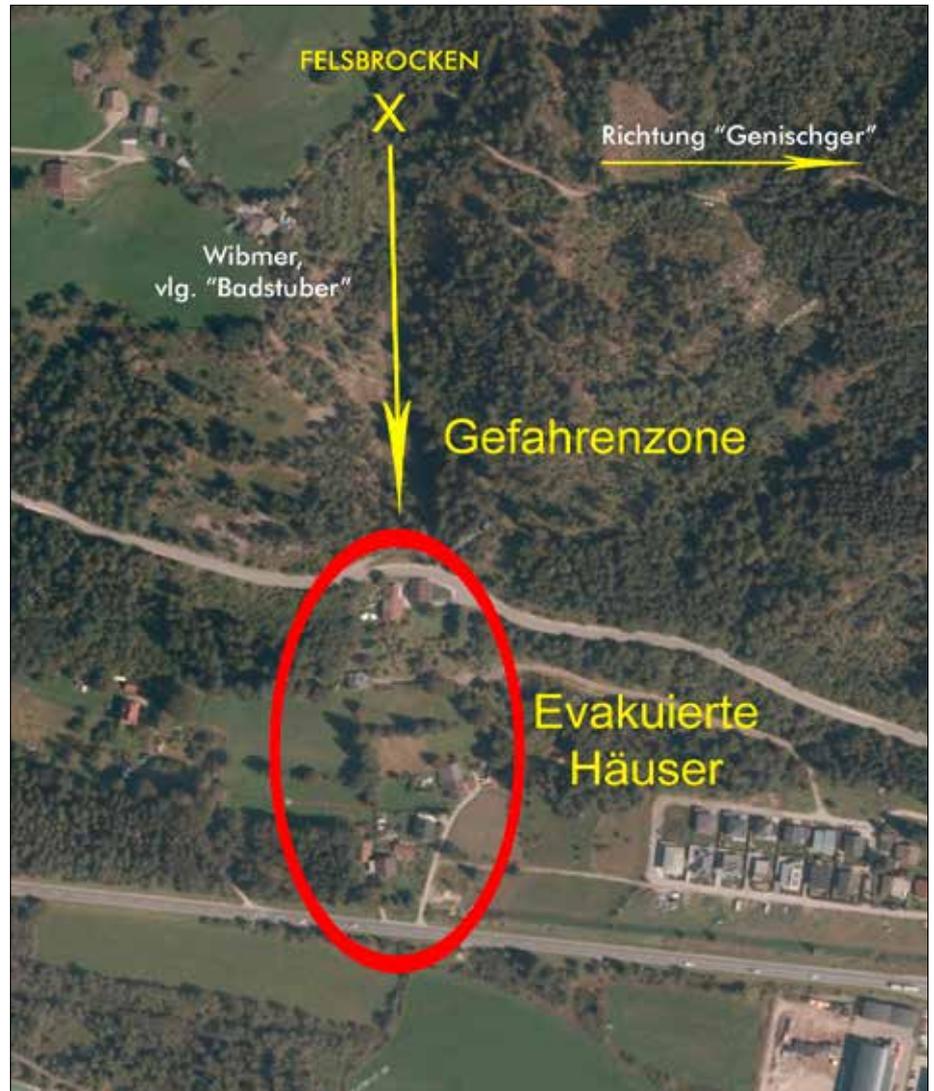
Drohender Felsabbruch

Gefährdung von 6 Wohnobjekten und ein Teilabschnitt der Gwabler Landesstraße L322 im Bereich "Mullitze"

Im Zuge der Straßensanierungsarbeiten am "Genischgeweg" durch Mitarbeiter der AGRAR, Außenstelle Lienz, wurde von einem Bauarbeiter am Montag, den 19. April 2021 beobachtet, dass sich hinter einem im Böschungsfuß sitzenden Felsbrocken, ein Geländerriss aufgetan hat. Nach weiteren vorsichtigen Baggerarbeiten in diesem Bereich wurde festgestellt, dass sich dieser Brocken auch bewegt hat. Daraufhin wurden die Bauarbeiten zur Abklärung der weiteren Vorgehensweise aus Sicherheitsgründen sofort eingestellt.

Nach Begutachtung dieser Situation durch ein Expertenteam (anwesend waren u.a. der Geologe Andreas Knittel, Dr. Johannes Nemmert mit Mitarbeitern vom Baubezirksamt Lienz, Mitarbeiter der Agrar Lienz, Josef Kramser von der Firma Felbermayr, etc.), wurden vom Bürgermeister Mag. Karl Poppeller und Bgm.-Stv. Herbert Putzhuber zwei Sofortmaßnahmen veranlasst:

- **Evakuierung der 6 Unterlieger-Wohnobjekte sowie**
- **Einrichtung eines durchgehenden Lotsendienstes der FFAinet** (1 Beobachtungsposten



an der Abbruchstelle und 2 Posten an der Gwablstraße), um ein gefahrloses Queren des gefährdeten Straßenabschnittes zu gewährleisten bzw. eine Totalsperre

der Landesstraße zu vermeiden.

Noch am selben Tag wurde durch die Fachfirma Felbermayr mit den Sicherungsarbeiten (Aufbringen

Impressum: Gemeinde Ainet

9951 Ainet 90
Tel.: 04853-6300, Fax: DW 16
email: verwaltung@ainet.gv.at
web: www.ainet.gv.at
Ausgabe Nr. 94/2021
Gemeindezeitung von Ainet

Erscheint als Informations- und Nachrichtenzeitschrift der Gemeinde Ainet, Auflage: 450 Stück

Druck:

GreenPrint Osttirol
9951 Ainet 90
office@gpo.at



Druck: GreenPrint Osttirol, Ainet 90
- gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens **UW-Nr: 834**



Anbringung der Sprengladung an 15 Stellen mit ca. 1,00 m Lochtiefe

von Spritzbeton und Errichtung von temporären Steinschlag-schutznetzen) im Gefahrenbereich begonnen.

Das Gestein hatte eine vom Bauleiter geschätzte Kubatur von ca. 20 - 25 m³ und somit ein Gewicht von bis zu 60 Tonnen!

Am Dienstag, den 20.04.2021, wurde nach Fertigstellung der Sicherungsmaßnahmen der Felsbrocken an 15 Stellen mit ca. 1 m Lochtiefe gebohrt und um ca. 14.15 Uhr gezielt gesprengt. Nach erfolgreicher Sprengung wurden die in steilem Gelände verbliebenen Gesteinsbrocken von mehreren Mitarbeitern der Agrar Lienz und der Firma Felbermayr - unter Begleitung des FF-Sicherheitspostens, welcher mit den 2 Verkehrslotsen in ständigem Funkkontakt stand, mit händischem Werkzeug abgeräumt. Der gesamte Bereich vom Genischgeweg bis zur Gwablstraße wurde von diesem Arbeits-/Sicherungstrupp abgegangen.

Erst im Anschluss daran wurde die Gwablstraße L322 um 16.15 Uhr wieder für ungehinderten Verkehr

(ohne Verkehrsposten) freigegeben und die evakuierten Bewohner konnten über eine gefahrlose Rückkehr in ihre Wohnobjekte informiert werden.

Durch konstruktive Zusammenarbeit aller Beteiligten (Mitarbeiter der Agrar Lienz, Baubezirksamt Lienz, Gemeinde Ainet, Freiwillige Feuerwehr Ainet, Firma Felbermayr, Gasthof Bad Weierburg,...), eine rasche und unbürokratische Entscheidungsfin-

dung, fachkundige Arbeitsweise der ausführenden Firmen sowie verständnisvolle zu evakuierende Gemeindeglieder von den 6 Wohnobjekten, konnte diese außerordentliche Gefahrensituation ohne Verletzte oder sonstige Geschädigte abgewickelt und zu einem guten Ende gebracht werden.



Die linierte Linie zeigt die ursprüngliche Felsformation

Hangsicherungsarbeiten

Auch heuer verursachten die Starkniederschläge vom Winter wieder erhebliche Schäden, insbesondere an den Hängen ober- und unterhalb der Fraktions-, Gemeinde- und Landesstraßen.

Das enorme Schneegewicht in Kombination mit den stark durchnässten Böden führte vielerorts zu erheblichen Rutschungen.

Unter anderem im Bereich westlich der Hofstelle „Köfele“ (Fam. Putzhuber) donnerten hunderte Kubik Erdreich bis auf die alte Landesstraße. Bewährt hatte sich hier das kürzlich

errichtete Steinschlagschutznetz und darüberhinausgehend der Umstand, dass dahinter ein Brennholzpolter der Waldgenossenschaft Iseltal die restlichen Massen bremste. Die Anbruchstelle musste aufgrund der Steilheit mittels Schreitbagger abgeräumt und befestigt werden. Mittlerweile konnte der obere Teil (Anbruchkante) bepflanzt und daher mittelfristig stabilisiert werden.

Einen weiteren Anbruch legte der Schnee oberhalb der Hofstelle „Frotschnig“ (Fam. Oblasser) frei. Hier musste aufgrund der örtlichen

Gegebenheiten mit Spritzbeton die Böschung gesichert werden.

Auch die Landesstraße B108 wurde auf halber Höhe zwischen Ainet und St. Johann durch eine Rutschung verlegt. Zweitweise musste eine Totalsperre verhängt werden. Im Bereich „Sackbründl“ setzte sich ein Teil des Hanges in Bewegung und drang mit mehreren Murstößen bis auf die darunterliegende Straße vor. Über mehrere Tage musste mit den örtlichen Erdbauunternehmen das nachkommende Material abtransportiert werden.



Bild links: Eine Hangrutschung im Bereich des „Sackbründl“ hatte eine zeitweise Totalsperre der B108 zur Folge.
Bild rechts: gefährliche Schreitbaggerarbeiten durch die Fa. Wibmer westlich der Hofstelle „Köfele“.



Hangsicherungsarbeiten (Anbringen von Spritzbeton) an der Gemeindestraße im Bereich Oblasser, vlg. Frotschnig in Gwabl, durch die Firma Felbermayr.

Räumung Daberbachbecken

Im Jahr 2020 wurde nach längerem das Ausschotterungsbecken am Daberbach wieder geräumt.

Aufgrund der Baustelle „Nasslager Ainet“ konnten Synergien genutzt werden. Zum Einen musste das Geschiebe des Daberbaches aus schutztechnischer Sicht entfernt werden, damit die regelmäßig und in den letzten Jahren immer häufiger aufgetretenen Hochwetter und die darauffolgenden Murstöße abgefedert werden konnten. Zum

Anderm fand das Material durch Aufbereitung für die Tragschicht am Nasslager eine mehr als gute Verwendung. In Summe konnten 16.000 m³ an Geschiebe abtransportiert werden, dies entspricht 1.600 LKW-Fuhren.

In den letzten Tagen wurden noch einige Nacharbeiten getätigt. Die Fa. HABAU ebnete mittels Bagger das gesamte Rückhaltebecken an und stellte den Flusslauf wieder mittig her. Das zweite Auffangbecken, besser bekannt

als „hinterer Ainet Teich“ wurde in diesem Zuge auch vom Material befreit. Das Feingeschiebe bleibt aber vorerst aufgehäuft zum Abtrocknen am Rand liegen und wird in weiterer Folge abtransportiert. Diese Arbeiten werden wieder für einige Jahre die Funktion der Schutzbauten am Daberbach verbessern und die umliegenden Siedlungen vor Schäden bewahren.



Das Rückhaltebecken im Daberbach nach den Ausbaggerungs- und Nacharbeiten durch die Fa. HABAU

Aufräumarbeiten nach Rekordwinter

Die starken Schneefälle im heurigen Winter und die daraus resultierenden Schäden durch Schneedruck, Räumung, Splitten,

etc. haben Spuren hinterlassen. Die Aufräum- und Säuberungsarbeiten sind immer noch in vollem Gange. Die Gemeindearbei-

ter bemühen sich, so rasch wie möglich wieder anständige Bankette, Böschungen, Straßen und Zäune herzustellen.



Mit schwerem Gerät werden die Splittmengen so gut wie möglich aus den angrenzenden Feldern entfernt.



Aufräumarbeiten am „Höfler-Weg“

80 km/h Geschwindigkeitsbeschränkung an der Felbertauernstraße B 108

Da die betroffenen Anrainer die Lärmeinwirkung von der Felbertauernstraße B 108 durch den Straßenverkehr auf die bewohnten Teile unseres Gemeindegebietes zunehmend als Belastung wahrnehmen, wurden entsprechende Verbesserungsmöglichkeiten im Gemeinderat bereits mehrmals erörtert.

Auch die Thematik Verkehrssicherheit wurde in diesem Gremium bereits oft debattiert.

Im Jahr 2019 wurden dann bei der zuständigen Behörde entsprechende Anträge eingebracht.

Mit Anbringung der entsprechenden Verkehrszeichen durch das Baubezirksamt Lienz wurde nunmehr die Verordnung der Bezirkshauptmannschaft Lienz vom 03.02.2021 umgesetzt.

Schlussendlich ergibt sich somit auf einer Länge von ca. 1,4 km (Straßenkilometer 6,8 + 59 m bis km 8,2) ein Gesamtbereich mit durchgehender Geschwindigkeitsbeschränkung

von 80 km/h in beiden Fahrrichtungen der Felbertauernstraße B108 – Bereich "Ainet West" (vor der Schlaitnerkreuzung) bis

nach der Einfahrt "Ainet Mitte" (Gasthof Sattlerwirt).



Die 80 km/h-Beschränkung reicht vom Bereich Sattler-Haltestelle bis nach der Schlaitner Kreuzung.

Musterung - Geburtsjahr 2003

Für den Bereich des Militärkommandos TIROL werden die Stellungspflichtigen durch die Stellungskommission TIROL, Köldererstraße 2, 6020 INNSBRUCK der Stellung unterzogen. Das Stellungsverfahren nimmt in der Regel 1 1/2 Tage in Anspruch.

**Voraussichtlicher Termin für Stellungspflichtige aus der Gemeinde Ainet:
Mittwoch, 10.11.2021**

Trinkwasseruntersuchung 2021

Die im April von der Hydrologischen Untersuchungsstelle Salzburg durchgeführte jährliche Trinkwasseruntersuchung in der Gemeinde Ainet hat auch heuer wieder eine ein-

wandfreie Trinkwasserqualität ergeben.

Gemäß der Verordnung des Bundesministers für soziale Sicherheit und Generationen über die Qua-

lität von Wasser für den menschlichen Gebrauch (Trinkwasserverordnung - TWV) wird das Untersuchungsergebnis veröffentlicht.

Hydrologische Untersuchungsstelle Salzburg GmbH						08.04.2021	
Prüfbericht Nr. PB-01260/21							
Trinkwasseranalyse							
Parameter	Einheit	Ergebnis	Unsicherheit	Indikator- und Parameterwerte TWV	N	F	
pH-Wert Pc025 (DIN EN ISO 10523:2012)	-	7,85	± 0,25	6,5 - 9,5 (I)			
el. Leitfähigkeit (bei 20°C) Pc006 (DIN 27888:1993)	µS/cm	289	± 11	2500 (I)			
Säurekapazität (bis pH 4,3) Pc027 (DIN 38409-7:2005)	mmol/l	2,78	± 0,08				
Gesamt-Härte Pc026 (DIN 38409-6:1986)	°dH	9,64	± 0,30		X		
Carbonat-Härte Pc027 (DIN 38409-7:2005)	°dH	7,78	± 0,39				
Hydrogencarbonat Pc027 (DIN 38409-7:2005)	HCO ₃ ⁻	mg/l	170	± 5			
Permanganat Index Pc011 (DIN EN ISO 8467:1995)	O ₂	mg/l	< 0,5	-	5 (I)		
Ammonium Pc012 (DIN 38406-5:1983)	NH ₄ ⁺	mg/l	< 0,02	-	0,5 (I)		
Nitrit Pc005 (DIN EN 26777:1993)	NO ₂ ⁻	mg/l	< 0,003	-	0,1 (P)		
Nitrat Pc008 (DIN EN ISO 10304-1:2009)	NO ₃ ⁻	mg/l	1,23	± 0,08	50 (P)		
Natrium Pc029 (DIN EN ISO 14911:1999)	Na ⁺	mg/l	3,1	± 0,2	200 (I)		
Kalium Pc029 (DIN EN ISO 14911:1999)	K ⁺	mg/l	3,7	± 0,2			
Magnesium Pc029 (DIN EN ISO 14911:1999)	Mg ²⁺	mg/l	15,4	± 0,7			
Calcium Pc029 (DIN EN ISO 14911:1999)	Ca ²⁺	mg/l	44	± 2			
Chlorid Pc008 (DIN EN ISO 10304-1:2009)	Cl ⁻	mg/l	< 1	-	200 (I)		
Sulfat Pc008 (DIN EN ISO 10304-1:2009)	SO ₄ ²⁻	mg/l	36	± 2	250 (I)		
Blei DIN EN ISO 17294-2: 2017-01	Pb	mg/l	< 0,001	-	0,01 (P)	X X	
Eisen gesamt gelöst Pc014 (ÖNORM M 6260:1989)	Fe	mg/l	< 0,05	-	0,2 (I)		
Mangan gesamt gelöst Pc021 (DIN 38406-2:1983-05)	Mn	mg/l	< 0,05	-	0,05 (I)		
KBE 22°C Pm0010 (DIN EN ISO 6222:1999)	KBE/ml	n.n.	-	100 (I)			
KBE 37°C Pm0010 (DIN EN ISO 6222:1999)	KBE/ml	n.n.	-	20 (I)			
coliforme Keime Pm0020 (DIN EN ISO 9308-1:2017)	in 100 ml	n.n.	-	0 (I)			
E. coli Pm0020 (DIN EN ISO 9308-1:2017)	in 100 ml	n.n.	-	0 (P)			

COVID-19-IMPFAKTION für die Generation 80+

Kooperation der Gemeinden Ainet, Schlaiten und St. Johann im Walde zur Durchführung der COVID-19-Impfaktion für die Generation 80+

Um der vom SARS CoV 2-Virus (Corona Virus) hervorgerufenen Pandemie entgegenzutreten zu können und möglichst bald wieder zu einem gewohnten Alltag zurückkehren zu können, wurde von unserer Bundesregierung und den Bundesländern eine entsprechende Impfstrategie ausgearbeitet.

Mit Schreiben vom 09.01.2021 wurden alle Gemeinden Tirols vom Land Tirol und vom Tiroler Gemeindeverband aufgefordert, eine Erhebung durchzuführen, wie viele Personen im Alter von 80 Jahren und älter bereit sind, sich gegen dieses Virus impfen zu lassen.

34 Personen dieser Altersgruppe aus unserer Gemeinde sind diesem



Bei der Impfung verabreicht wurde der mRNA-COVID-19-Impfstoff der Firma BioNTech/Pfizer.



Die Impfung wurde vom Ärztinnenteam Dr. Birgit Sitte und Dr. Barbara Lassnig-Kofler abgewickelt.

Aufruf gefolgt und haben sich für die Schutzimpfung gemeldet.

Aufgrund der Anfang Februar vorliegenden hohen 7-Tages-Inzidenz in unserem Gemeindegebiet, wurden wir vom Land Tirol informiert, dass für die gemeldete Personengruppe ausreichend Impfstoff zur Verfügung gestellt werden kann. Da dies auch in unseren Nachbargemeinden Schlaiten sowie St. Johann im Walde der Fall war, entschlossen wir uns für eine gemeinsame Vorgangsweise. Die Impfun-

gen fanden im Gemeindehaus Ainet (Schützenlokal) statt und wurden durch das Ärztinnenteam Dr. Birgit Sitte und Dr. Babara Lassnig-Kofler abgewickelt.

An zwei Tagen (20. Februar und 13. März) haben somit insgesamt 60 Personen der Generation 80+ aus den Gemeinden Schlaiten, St. Johann i. W. und Ainet, die beiden Schutzimpfungen erhalten, verabreicht wurde der mRNA-COVID-19-Impfstoff COMIRNATY (BioNTech/Pfizer).

Corona-Test-Straße in Ainet

Nachdem der Andrang in den Teststraßen im Bezirk ungehindert groß ist, wurde das Iseltal um ein Teststraßenangebot erweitert (derzeit voraussichtlich bis 31.5.2021, anschließend erfolgt Evaluierung).

In Ainet (Gemeindehaus Ainet 90 – Eingang westseitig) werden an folgenden Tagen kostenlose Antigen-Tests durch das Labor Dr. Gernot Walder durchgeführt:

dienstags von 16.00 bis 18.00 Uhr

freitags von 16.00 bis 18.00 Uhr

sonntags von 16.00 bis 18.00 Uhr

Eine Anmeldung über <https://tiroltestet.leitstelle.tirol/> ist erforderlich!

Frühjahrsputz

Nachdem der Frühjahrsputz im vergangenen Jahr mitten im ersten Corona-Lockdown nicht durchgeführt werden konnte, haben wir uns heuer entschlossen, die Flurreinigung wieder zu organisieren. Die Schneeschmelze

hat doch jede Menge Müll zum Vorschein gebracht und so wurde es dringend notwendig, einige Räumtrupps durch die Gemeinde zu schicken.

Die Teilnahme der Vereine und der vielen Freiwilligen war heuer

überwältigend und so wurden jede Menge Restmüllsäcke gesammelt und ordentlich entsorgt. Wir bedanken uns bei allen, die diese Aktion unterstützt haben und so zu einem saubereren Dorf bild wesentlich beitragen.



Für die Fotos wurden die Schutzmasken entfernt, Fotos zur Verfügung gestellt von: Herbert Greinhofer, Martin Mair, Daniela Vallazza, Monika Putzhuber, Selina Thaler, Elisabeth Tabernig

„Kindergarten macht SCHLAU“

Lernen im freien Spiel, durch Impulse und Projekte

Die Kinder setzen sich im Spiel mit sich selbst und ihrer Umwelt auseinander. Das Spiel bietet ideale Voraussetzungen für viele Lernprozesse in allen Bereichen der kindlichen Entwicklung.

Kinder erwerben viele Fähigkeiten (Konzentrationsfähigkeit, Kreativität, Selbstständigkeit...), welche für ihre gesamte Bildungslaufbahn bedeutsam sind.

KURZ: SPIELEN IST LERNEN!

Gleichzeitig werden im Kindergarten zahlreiche Impulse gesetzt. Durch die Begleitung, Beobachtung und Beteiligung unsererseits

am kindlichen Spiel können wir die Interessen und Bedürfnisse der Kinder wahrnehmen. In weiterer Folge werden den Kindern Materialien, Raum und Zeit für ihr selbstständiges und eigenaktives Tun zur Verfügung gestellt!

Passend zu unserem Jahresthema: „Komm erzähl mir was - ein Jahr voller Geschichten, Erzählungen und Märchen!“ haben wir ein dreiwöchiges Indianerprojekt mit abschließendem Indianerfest durchgeführt...die Kinder konnten allerlei Wissenswertes über diese fremde Indianerkultur

erfahren. Die Lerninhalte werden den Kindern immer spielerisch und sensorisch vermittelt! Es wird GEFÜHLT, GEROCHEN, GESEHEN, GESCHMECKT...und somit GELERNT!

„Es wird ein Tag kommen, an dem die Kinder des Weißen Mannes sich wie Indianer kleiden und Perlenschnüre und Stirnbänder tragen werden. Aus dieser Generation werden unsere ersten wahren, nicht indianischen Freunde hervorgehen.“

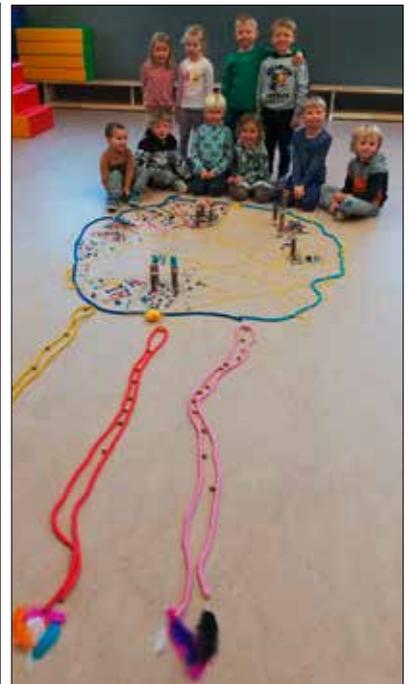
(alte indianische Prophezeiung)



Die Indianerkinder vom Kindergarten Ainet



Beim Trommeltanz...



Wir gestalten einen Traumfänger



Grillen von BÜFFELWÜRSTEL am Lagerfeuer



Es wird MUSIZIERT...



Indianerkind beim TROMMELN



Wo leben die Indianer - wo leben wir?



Indianerkind beim JAGEN



Wo gibt es in unserem Dorf TIPIS zu sehen?



Indianeramulette - jedes Kind hat ein Symbol samt Bedeutung selbstständig ausgewählt

Fahrradprüfung an der VS

Wenigstens ein Highlight konnte die 4. Klasse VS heuer – trotz der starken Einschränkungen durch die Corona Maßnahmen an der Schule – durchführen, **die Fahrradprüfung**.

Ganz aufgeregt waren die 7 Jungs und Mädchen, als es am 23. April 2021 hieß, zuerst die schriftliche Prüfung abzulegen und dann am 29. April 2021 den praktischen Teil.

Gut ausgestattet mit Helm und allem, was dazugehört, fuhren die Kinder mit einem Bus nach Lienz.

Dort angekommen, bekam jede/-r eine Sicherheitsweste und ein Fahrrad zur Verfügung gestellt und schon ging es los. Nach einer Proberunde kam der aufregende Teil der Prüfungsfahrt.

Aber aufgrund der tollen Vorbereitung durch die **Klassenlehrerin, Frau Silvia Ladstätter** und auch der netten Polizisten, die überall mit Rat und Tat zur Seite standen, war es schlussendlich kein Problem und alle 4-Klässler unserer Schule bekamen den heiß ersehnten

ersten Führerschein überreicht.

Wir möchten uns noch einmal recht herzlich bei Frau Ladstätter bedanken für die Vorbereitung und Unterstützung vor Ort und auch dafür, dass diese „Veranstaltung“ stattgefunden

hat.

Für die Kinder war es ein aufregendes Erlebnis, das sie gemeinsam erfahren durften.

Mag^a Caroline Rainer



Prüfung geschafft: vorne v.l.: Ida Saiger, Emily Rainer, hinten v.l.: Matteo Pascuttini, Noah Donoghue, Emanuel Gander, Markus Lukasser, Tobias Messner

Foto: Monika Baumann



ENERGIEBERATUNGSSTELLE OSTTIROL

UNSERE ENERGIEEXPERTEN
stehen jeden ersten Freitag im Monat von
14.00 - 18.00 Uhr für Sie zur Verfügung.
Die nächsten Beratungstermine 2021:
08.01. / 05.02. / 05.03. / 02.04. / 07.05. / 11.06. / 02.07. /
06.08. / 03.09. / 01.10. / 05.11. / 03.12.2021
Infos & Kontakt:
Energie Tirol, 0512/58 99 13
Anmeldung erforderlich



Bericht der Sportunion Ainet

Im vergangenen Frühjahr waren wir noch geschockt, was so ein Virus anstellen kann und dass auf einen Schlag alles zum Erliegen kommt.

Nachdem die erste Welle vorbei war, kam aus sportlicher Sicht wieder langsam Bewegung rein

freigeben.

Es hat auf Grund der einzigartigen Wetterlage immer wieder Unterbrechungen gegeben, aber ab Anfang Dezember bis Ende Februar war der Eislaufplatz fast täglich, sowohl unter Tags, als auch am Abend gut besucht.

Ebenso möchte ich mich bei der Gemeinde bedanken, die uns finanziell bei der Anschaffung technischer Gerätschaften unterstützt hat.

Leider durften wir auf Grund der COVID-Beschränkungen keine weiteren Veranstaltungen (Kinderturnen, Eisstock-Turnier, Kinder-Skitage, ...) ausrichten. Was uns mit der Zeit aber wieder positiv stimmte, waren dann die aktuellen Bilder vom Sportplatz: Zumindest die kleinen Kicker durften wieder mit dem Training beginnen.

Danke an Stefan und Fabio, dass ihr euch gleich wieder voll ins Zeug legt. Der Tennisplatz ist auch schon hergerichtet und so hoffen wir doch, dass es sportlich wieder richtig losgeht.

*Für die Sportunion
Andreas Tabernig*



Im heurigen Winter waren die enormen Schneemengen eine besondere Herausforderung für die Bearbeitung des Eislaufplatzes.

und zumindest, was den Fußball und Tennis anbelangt, haben wir ein recht erfolgreiches Jahr hinter uns gebracht.

Dazu gab es bereits in der letzten Ausgabe der Gemeindezeitung einen entsprechenden Bericht.

Im Herbst hat uns dieser kleine Virus wieder erwischt und sportlich gesehen wurde alles aufs Eis gelegt.

Folglich habe wir schon im November damit begonnen den Eislaufplatz zu aktivieren.

Anfänglich waren die Temperaturen mäßig tief und so hat es bis Dezember gedauert, bis endlich die ersten Eisläufer einen Test wagten.

Im Dezember ist dann der große Schnee gekommen und wir mussten das Eis erst wieder „suchen“. Mit tatkräftiger Unterstützung der Waldgenossenschaft Iseltal – vielen Dank an dieser Stelle – konnten wir dann recht rasch einen akzeptablen Eislaufplatz für den Publikumslauf

Auch Kinder und Jugendliche aus den Nachbargemeinden haben den Eislaufplatz regelmäßig genutzt, was uns ebenso gefreut hat.

Ich möchte mich im Namen der Sportunion bei allen fleißigen Helfern von Herzen bedanken, für die Mithilfe bei der Pflege des Eises.



Gott sei Dank durfte der Kickernachwuchs wieder früher zu trainieren beginnen

Fotos: Andreas Tabernig

Landjugend Ainet

Leider konnten wir aufgrund der coronabedingten Beschränkungen nicht wie gewohnt am 24. Dezember nach der Mitternachtsmette Tee und Glühwein auschenken oder gemeinsam in das Jahr 2021 feiern. Die Landjugend bemühte sich allerdings, vor allem den Kindern eine Freude zu machen und da bot es sich aufgrund der enormen Schneemengen an, eine Schneeburg zu bauen. Nicht nur den Kindern, sondern auch uns bereitete dieses Projekt eine

Menge Spaß. Wir hoffen natürlich nach wie vor, dass wir im heurigen Jahr endlich wieder mit voller Energie Veranstaltungen und Projekte für euch planen dürfen.

*Selina Thaler,
Schriftführerin*



Diese tolle Schneeburg wurde von Mitgliedern der Landjugend für die Ainet Kinder gebaut. Foto: Luca Brantner

Neuwahl bei der Musikkapelle

Am Samstag, den 10.04.2021, traf sich die Musikkapelle Ainet im Gemeindesaal um die anstehenden Neuwahlen durchzuführen. Unter Berücksichtigung der gesetzlich vorgegebenen Hygienemaßnahmen - sprich Abstand und FFP2 Schutzmaske - konnte der Ausschuss neu gewählt

werden. Ehrengäste und Vertreter des Bezirks waren diesmal nicht anwesend. Die Wahlen wurden zusätzlich auch ohne Wahlzettel (Hygienevorschriften!), also nur mit Handzeichen, durchgeführt. Die Funktionen im Ausschuss änderten sich wenig: Obmann bleibt Toni Lukasser. Lediglich der

Kassier (nun Florian Gomig) und diverse Stellvertreterpositionen wurden neu besetzt.

Wir sind guter Dinge, dass wir bald wieder gemeinsam proben können und freuen uns schon auf die erste Ausrückung!

Magdalena Kühr, Schriftführerin



Mit Abstand und Maske wurde die Neuwahl bei der Jahreshauptversammlung durchgeführt. Foto: Christian Gander

Aktion Familienfasttag 2021

Gemeinsam für eine Zukunft aus eigener Hand

Besonders schwierig ist es in diesen Zeiten, ein lebendiges Pfarrleben zu gestalten, das von Begegnung und gemeinsamen Aktivitäten lebt.

Unter diesen Umständen haben wir heuer die Fastensuppenaktion auf eine andere Art durchgeführt. Wir sind neue Wege gegangen und verschiedene „Suppen im Glas“ vorbe-

reitet und am

Sonntag, 28. Februar 2021 nach dem Gottesdienst angeboten. Herzlichen Dank an alle, die von diesem Angebot Gebrauch gemacht und für die „Aktion Familienfasttag“ gespendet haben.

Mit dem großartigen **Spendenergebnis von € 308,00** können wir Frauenprojekte unterstützen, damit Frauen sich eine eigene Lebensgrundlage schaffen können und dadurch gestärkt werden.

„Neue Wege entstehen dadurch, dass wir sie gehen.“ (Franz Kafka) Diesen Mut, brauchen die Frauen in den Projekten mehr denn je, um den Traum vom „Guten Leben für alle“ Schritt für Schritt Wirklichkeit werden zu lassen. Und das verbindet uns ganz speziell heuer weltweit.

Hildegard Lanser



Aufgrund von Corona wurde die Fastensuppe heuer im Glas angeboten. Foto: Hildegard Lanser

Aktion des katholischen Familienverbandes Ainet

Das vergangene Jahr war durch den Corona-Virus ein sehr außergewöhnliches.

Dadurch musste der Katholische Familienverband leider auch einige Veranstaltungen absagen. Deshalb haben wir uns Gedanken gemacht, unseren 45 Mitgliedern eine kleine Aufmerksamkeit zukommen zu lassen, um uns für ihre Treue zu bedanken und gleichzeitig die schwierige, herausfordernde Zeit ein wenig zu versüßen.

Jedes Mitglied wurde mit einem Überraschungspackerl beglückt! Wir wünschen allen auf diesem

Wege Gesundheit, Glück und viel Freude an den kleinen Dingen im Leben.

Wir würden uns freuen, wenn auch du mit Mitglied werden möchtest!

Der Jahresbeitrag beträgt € 17,- und als Willkommensgeschenk gibt es entweder :

- ein Familienkochbuch
- ein Kartenset für alle Lebenslagen
- ein Buch mit Kindergebeten und ein Buch Namen und Heilige
- ein Haussegen A4 mit Rahmen
- eine Schriftenreihe „Familien feiern Feste“



Überraschungspackerl als Dankeschön

Kerzen für neu getaufte Kinder

In unserer Pfarre ist es Brauch, dass die Mütter, die im vergangenen Jahr ein Kind getauft haben, bei der Maria Lichtmessfeier ihr Kind in besonderer Weise unter Gottes Schutz stellen und dies durch ein Kerzenopfer versinnbildlichen. So geschieht es auch bei uns schon seit einigen Jahren. Leider war dies heuer aufgrund der derzeitigen

Corona-Regelungen nicht möglich. Am 2.2.2021 wurden die Kerzen daher in der Pfarrkirche Ainet im Stillen geweiht und wurden vom Katholischen Familienverband samt Kindergebetsbüchlein an jene Familien ausgeteilt, die ein Kind in der Pfarre Ainet von Maria Lichtmess 2020 bis Maria Lichtmess 2021 taufen ließen.



Erstkommunion 2021



Der gute Hirte Foto: Caroline Rainer

Nach dem Motto „**Ich bin der gute Hirte**“ findet die heurige Erstkommunion – hoffentlich – am 20. Juni 2021 in unserer Gemeinde statt. Corona hat uns auch leider heuer wieder von Anfang an fest im Griff, sodass die Vorbereitungsstunden und die gemeinsamen Messen in der Kirche von

Elfriede Mössler, unseren 6 Erstkommunionkindern und unserem Hr. Pfarrer immer relativ kurzfristig geplant werden müssen. Trotzdem lassen sich die Kinder die Vorfriede auf die heilige Kommunion nicht nehmen. Sie freuen sich jedes Mal wieder, wenn es heißt „am Montag ist – nach negativem Corona-Test von Elfriede Mössler und den Kindern – wieder eine Vorbereitungsstunde im Seniorenstüberl.“



Die heurigen Erstkommunionkinder: Johanna Oberbichler, Theodor Rainer, Nathalie Messner, Daniel Lukasser, Carmen Gritzer, Erik Steinbrugger

Foto: Daniela Saiger



In den Vorbereitungsstunden auf die Erstkommunion wurden alle offenen Fragen beantwortet.

Foto: Elfriede Mössler

Mit viel Freude und Neugierde bereiten sich die Jungs und Mädchen zusammen mit Elfriede auf das Fest vor. Sei es bei einem Kreuzweg in der Kirche oder der Stunde im Seniorenstüberl, Elfriede beantwortet alle offenen Fragen und bereitet die Kinder auf ihren großen Tag vor. Bis zum Juni dauert es zwar noch etwas, aber die Kinder fiebern ihrem großen Tag schon entgegen.

Vorher heißt es noch Hostienbacken mit unserem Hr. Pfarrer und die Erstbeichte zu absolvieren, bevor am 20. Juni 2021 einem hoffentlich feierlichen Fest in unserer Gemeinde – unter Einhaltung der dann gültigen Corona-Bestimmungen – nichts mehr im Wege steht und die Kinder das Fest mit ihren Taufpaten und Familien genießen können.

Mag^a Caroline Rainer

Menschen zueinander bringen

Daniela Brunner ist neue Koordinatorin für das Freiwilligenzentrum Osttirol



Das Freiwilligenzentrum Osttirol hat eine neue Koordinatorin: Daniela Brunner ist seit 1.

Dezember

2020 für das RMO tätig. Die studierte Erziehungs- und Bildungswissenschaftlerin arbeitete vorher bei der Sozialpädagogischen Familienhilfe für die Bezirke Kitzbühel und Kufstein, bei der Caritas Innsbruck für die Regionalstelle Osttirol und die youngCaritas. Nach ihrer Karenz unterstützte sie die Caritas im Bereich der „Entlastenden Familienhilfe“.

Daniela Brunners vorrangiges Ziel: das Intensivieren der Vernetzungsarbeit. „Viele Bereiche können ohne Ehrenamt gar nicht existieren“, sagt sie. Für sie sei die Freiwilligenarbeit das entscheidende Glied in der Struktur einer funktionierenden Gesellschaft. Und sie fühle sich sehr wohl, mit ihrer Arbeit Menschen zueinander zu bringen, sagt die 33-jährige Mutter eines Sohnes. Als langfristiges Ziel lege sie ihr Augenmerk auf das Thema Nachbarschaftshilfe, die mehr und mehr an Bedeutung gewinne.

Trotz der derzeit eingeschränkten Möglichkeiten legt sie großen Wert auf einen möglichst persönlichen Austausch. Beim „Offenen Treff“ beispielsweise haben Freiwillige wie Einrichtungen die Möglichkeit, über ihre Erfahrungen zu sprechen und Anregungen zu geben. (Termine werden noch bekanntgegeben).

Alle Osttirolerinnen und Osttirolerinnen, die an einem freiwilligen Einsatz interessiert sind – sei es einmalig oder längerfristig – sind eingeladen, sich im Freiwilligenzentrum zu melden oder sich unverbindlich auf der Website nach Einsatzmöglichkeiten umzusehen. Ebenso sind Einrichtungen aller Art angesprochen, sich bei Bedarf an Einsatzkräften im Freiwilligenzentrum zu melden.

Freiwilligenarbeit ergänzt die Arbeit jener, die hauptberuflich im Sozialbereich tätig sind. Es fördert ein Miteinander, wo man sich fremd ist. Freiwillige erzählen oft von einem gestärkten Selbstvertrauen und vermindertem Stress. Regelmäßiger Kontakt zu anderen Menschen, vielleicht aus anderen Kulturen oder einem anderen sozialen Umfeld vergrößert den Blickwinkel und gibt nicht selten auch dem eigenen Leben eine neue Richtung.

Denn: Freiwilligenarbeit heißt auch kommunizieren, sich Herausforderungen stellen, flexibel sein, organisieren können – und das macht sich gut in jedem Lebenslauf. Interessiert? Daniela Brunner freut sich auf einen Anruf!

Über das Freiwilligenzentrum

Das Freiwilligenzentrum Osttirol wurde 2015 gegründet und ist im Regionsmanagement Osttirol angesiedelt. Es ist eines von zehn regionalen Freiwilligenzentren in Tirol und Teil der Freiwilligenpartnerschaft Tirol. Ziel der Freiwilligenzentren ist, das freiwillige Engagement in Tirol zu stärken. In diesem Rahmen gibt es Vernetzungstreffen und Weiterbildung für Freiwillige, das Initiieren von neuen Freiwilligenprojekten und der Austausch auf Landesebene, um eine maßgeschneiderte regionale Umsetzung zu ermöglichen. Ziel ist außerdem, Freiwillige in Einsatzstellen zu vermitteln und umgekehrt. Das Freiwilligenzentrum steht interessierten Personen sowie Vereinen und Organisationen zur Seite. Es berät, unterstützt und vernetzt, initiiert, begleitet Projekte und organisiert Veranstaltungen.

Eine Initiative von:



Unsere Partner und Unterstützer:





Hoch und Heilig

Unterwegs auf dem Bergpilgerweg durch Osttirol, Südtirol und Oberkärnten, www.hochundheilig.eu

Ein Projekt des Bildungshauses Osttirol in Zusammenarbeit mit der Marktgemeinde Innichen und dem Tourismusverband Osttirol.

Der Weg verbindet in neun Etappen jahrhundertealte Pilgerstätten, Wallfahrtskirchen und Kapellen. Er folgt auf weiten Strecken ursprünglichen Wallfahrtswegen und ist dabei Spirituellem, Historischem und kulturellen Schätzen auf der Spur. Neben den bekannten Marienwallfahrtsorten Maria Luggau, Kalkstein in Innervillgraten und Obermauern in Virgen werden auch Kleinode der Region wie St. Korbinian in Assling und St. Oswald in Kartitsch besucht. Zu bewältigen sind auf dem gesamt ca. 200 km langen Weg

im Schnitt je Etappe über 20 km Strecke und über 1.000 Höhenmeter. Die Gesamtgezeit ist mit etwa 67 Stunden berechnet. Dabei sind insgesamt 13.000 Höhenmeter und vier alpine Übergänge zu bewältigen. Jede Etappe hat ihre Höhepunkte und ist unter ein spirituelles Thema gestellt. Beschrieben ist der Weg mit dem Logo des Bergpilgerweges. Dieses, ein blaues und ein gelbes Dreieck mit einem (Gipfel-)Kreuz, symbolisiert Pilgern über Berge und Grenzen, stellt die Begegnung von Himmel und Erde dar und den Aufbruch

hin zu Neuem. Alle Infos zum Pilgerweg sind in ein Pilgerbüchlein übersichtlich zusammen gefasst. Sie liegen in den Tourismusbüros auf. Erhältlich sind auch Pilgerkarabiner für die Segensbänder, die an jedem Etappenzielort im Pilgerwürfel zu finden sind. Das „Hoch“ steht für die Anstiege und für das Erhebende auf diesem Pilgerweg. Die neun Etappen führen über 13.000 Höhenmeter bergauf und bergab. Dafür ist ein gewisses Maß an Bergerfahrung, Ausdauer und Fitness erforderlich. Das „Heilig“ steht für Heil suchen, heilwerden und die Begegnung mit dem Heiligen. Seit Jahrhunderten tragen Menschen Kummer und Leid, Bitte und Dank zu Wallfahrtskirchen und vor Gott. Sie gehen getröstet und manchmal auch körperlich gestärkt von diesen Seelenheilstätten nach Hause. Motivtafeln geben lebhaft davon Zeugnis.

	Bezeichnung	Länge (km)	Aufstieg (m)	Höchster Punkt (m)	Dauer (h)	Schwierigkeit
1	Lavant - St. Korbinian	19,7	989	1054	6	gering
2	St. Korbinian - Maria Luggau	19,2	1713	1877	7	mittel (teilw. ausgesetzt)
3	Maria Luggau - St. Oswald	25,3	1486	2218	7	mittel
4	St. Oswald - Innichen	24,2	824	1397	7	gering
5	Innichen - Kalkstein	14,5	1548	2545	7	mittel
6	Kalkstein - St. Jakob	20,4	1468	2510	8	anspruchsvoll
7	St. Jakob - Obermauern	20,2	1742	2615	8	anspruchsvoll
8	Obermauern - Kals	24,9	1562	2206	9	anspruchsvoll
9	Kals - Heiligenblut	22,5	1694	2651	8	anspruchsvoll
		190,9	13026		67	

Startpunkt: Lavant
Endpunkt: Heiligenblut
Länge: ca. 200 km
Etappen: 9 Etappen,
je ca 1.000 Hm, je ca. 20 km

Ein Balkonkistel für Insekten



Balkonblumen sind eine Bereicherung für jede Gemeinde, denn sie bringen Farbe in jeden Winkel. Der Klassiker unter ihnen sind hängende Pelargonien, auch als Geranien bezeichnet. Leider sind diese für Insekten wenig wertvoll. Aber: Es gibt tolle Alternativen!

Viele Pelargonien, und andere Balkonblumen, sind züchterisch so verändert, dass ihre Blüten keinen oder kaum Nektar und Pollen produzieren. Insekten sieht man deshalb am Balkonkistel recht selten. Und wenn sich doch einmal eine Honigbiene dorthin verirrt, fliegt sie meist hungrig weiter. Dabei gibt es tolle Alternativen von denen viele auch in Gärtnereien zu finden sind, aber kaum bekannt sind. „Mit diesen insektenfreundlichen Balkonblumen kann man zwar keine seltenen Insektenarten retten. Aber es ist ein zusätzliches Nahrungsangebot, das in unseren oft blütenlosen Landschaften überaus wertvoll ist.“, so Matthias Karadar, Projektleiter von Natur im Garten im Tiroler Bildungsforum.



Wer bei Pelargonien bleiben möchte, kann Duftpelargonien pflanzen. Die Sorte Angeleyes ist bei Hummeln überaus beliebt, bildet aber kein überhängendes Polster. Dasselbe gilt auch für Löwenmäulchen, die es in verschiedensten Farben gibt.

Die gelb blühende Goldmarie (Bidens) und der weiß oder rosa blühende Duftsteinrich hingegen bilden ein buntes, überhängendes Polster. Auf den Blüten finden sich besonders Schwebfliegen ein, die hier Nektar schlürfen. Wer Schwebfliegen anlockt, wird weniger Probleme mit Blattläusen haben. Denn ihre Larven sind gefräßige Jäger und Blattläuse stehen ganz oben auf ihrem Speiseplan.

Für Schmetterlingsliebhaber ist die Vanilleblume oder das Eisenkraut (Verbene-Hybride) eine gute Wahl, denn der Nektar in ihren langröhriigen Blüten locken eben



diese an.

Damit das Balkonkistel aber nicht nur ein Mehrwert für die Natur, sondern auch für das Klima ist, sollte man auf Torf-freie Blumenerde und organischen Flüssigdünger setzen. Für Torf werden Moore zerstört, die eigentlich enorme Mengen an Kohlenstoff speichern können. Ein 40 l Sack Torferde setzt hingegen 10 kg CO₂ frei. Und für Mineraldünger, ob flüssig oder fest, wird sehr viel Energie benötigt.

Mehr zum Thema finden Sie unter www.naturimgarten.tirol in der Broschüre „Das insektenfreundliche Balkonkistel“.

**TIROLER
BILDUNGS
FORUM**



Mit Unterstützung von



Raiffeisen
Meine Bank



BANKING GANZ MOBIL.

Machen auch Sie jetzt Ihr Smartphone zur mobilen Geldbörse. Innovative Mobile Payment Lösungen machen Bezahlen einfach und sicher – ob ELBA-pay, Bluecode, Apple Pay, Garmin Pay oder LAKS Pay. Mein mobiles Banking. So digital, wie ich will. So persönlich, wie ich es brauche.